

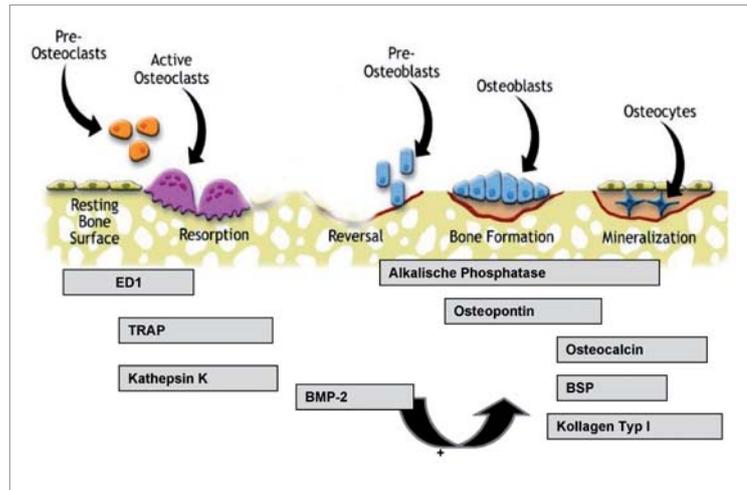
## Aktuelles

### Studie „Histologische Untersuchung von Biopsien nach Augmentation“ läuft 2014 aus

*Biopsien könne vorerst nicht mehr eingesandt werden*

Die von der DGZI seit 2012 geförderte wissenschaftliche Studie „Histologische Untersuchung von Biopsien nach Augmentation durch Knochenersatzmaterial“ unter der Leitung von Prof. Werner Götz vom Labor für Oralbiologische Grundlagenforschung an der Poliklinik für Kieferorthopädie der Zahnklinik der Universität Bonn läuft Ende 2014 aus. Kolleginnen und Kollegen aus den Kliniken und Praxen hatten drei Jahre lang die Möglichkeit, kostenfrei Biopsien, die nach augmentativen Verfahren z. B. im Rahme einer Implantatsetzung, entnommen worden waren, in das Labor nach Bonn zu schicken. Über das Sekretariat der DGZI konnten entsprechend vorbereitete Probenröhrchen, Begleitscheine und Formulare für die Patienten und Versandtaschen angefordert werden. Ziel der Untersuchungen war es, mit modernen histologischen Methoden die Einheilung der unterschiedlichen Knochenersatzmaterialien und dabei auftretende biologische Phänomene zu erforschen. Die einsendenden Praxen erhielten nach der Untersuchung einen Befundbericht sowie ggf. auch Bilder der histologischen Präparate. Insgesamt wurden bisher seit Beginn des Projektes ca. 300 Proben von ca. 60 Einsendern und Einsenderinnen untersucht. Zu dem Projekt sind bereits wissenschaftliche Publikationen sowie Dissertationen daraus hervorgegangen. Einzelne Kollegen hatten sich auch innerhalb des Projektes mit eigenen klinischen Studien beteiligt. Eine Zwischenbilanz wurde bereits im Implantologie

Journal, Ausgabe 4/2014, veröffentlicht (siehe QR-Code). Weitere wissenschaftliche Auswertungen werden 2015 folgen. Da die Förderung jetzt ausläuft, können vorerst keine weiteren Proben eingesandt werden. Allerdings verspricht Prof. Götz, die noch ausstehenden Präparate zügig zu bearbeiten, sodass bis Anfang 2016 alle noch ausstehenden Befunde an die Praxen und Kliniken



**Abb.1:** Einige Faktoren des Knochenabbaus („Resorption“, linke Bildhälfte) und der Knochenbildung („Bone Formation, Mineralization“, rechte Bildhälfte), die in der Studie nachgewiesen werden.

versandt werden können. Informationen über möglich Nachfolgeprojekte werden auch in diesem Journal rechtzeitig angekündigt.

Weitere Informationen:  
 DGZI-Geschäftsstelle  
 Tel.: 0211 16970-77  
 sekretariat@dgzi-info.de  
 www.DGZI.de



**Abb. 2:** Inspektion und Untersuchung einer eingesandten Probe. – **Abb. 3:** Frau Silke van Dyck, technische Mitarbeiterin im Labor Prof. Götz, bei der Herstellung histologischer Schnitte am Mikrotom. – Fotos: © Frau M. Butz (Universität Bonn, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)